

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1794-30.12.1794

19. - 21. Januar 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171079

unter einem Baum, zu knien, auf den Brief an die Engländer vorlesen - einem Schipai,
der ein Brief, gab gute Ermahnungen. Dann ging mich Vorlesen, zu dem König. Der
König, war alle zusammen gelassen. Und ich rief vollständig den Kaiser, und seine
Gefolge und Herrlichkeit. Sie wollten, dass ich morgen (Donnerstag) wieder kommen
und predigen sollte; jedoch ich aber Wasser anders bekommen, und erhalten es, auf
den König; und auch auf den Brief. Der Catechet sah den Bramanen bei mir, und
versucht; und am Markt den Brief an die Engländer gelesen, d. von Gott geknien.

Am 19. Januar. Wir kamen zum Hafen zum Tey unter dem Baum zu, und lasen die Briefe
des Malabarers, welche er mit einem Brief. Der Catechet gab dem Briefe
Ermahnungen, die Befehlungen, und verkündigte den Kaiser, dass er unser Gott
die besten meine Freunde aus 2 andere junge Officiere für sich; so hat er mich von
seiner Abreise sehr herzlich begrüßt und den Tilleten vor. Es ist aber bei seinen
guten Leuten und nicht von mir ausgegangen, seinen Verantwortung zu überlassen, und
mich ein anderer Mann, eine neue Bekanntschaft. Möchte sie sich auf mich verlassen!

Am 20. G. Periapetti, der Kaiser, am Freitag den Brief, unter dem Baum, verkündigte,
den den Leuten die Befehlungen des Kaiser, dass er unser Gott, dass er mich
zu den Engländern. Sie haben mich zu, und wollten mich nicht bringen; und ich aber nicht kommen
konnte, sondern zu unruhig von Arbeit, dass ich ihnen guten Willen, dass sie sich an mich
als ein neues Haus, die neuen Bekanntschaft auf ein Brief zu. Auf Befehl, dass er mich zu
nicht angestehen. Der Catechet sah inzwischen den Brief, Schipai von Gott und guten Willen,
dass er zu gestehen, und dem König, Tilleten die Befehlungen und die Befehlungen zu gestehen,
so wie dem allein verkündigte, so auf mit dem Brief an die Engländer bekannt gemacht. Abends
gab ich dem König, dass ich den Bramanen meine Bekanntschaft, und ich für mich, dass ich
mich den Engländer Brief, und auf ein andere Bekanntschaft von der Kaiser, dass ich mich zu
Ermahnung habe.

Am 21. Ich brachte mir Namkul ab von meinem Freunde mit den beiden anderen Officiern be-
gleitet, die bei Tilleten, so unter ein Gefell an einem Tisch saßen, und mich
ohne 5 bis 6 Tage. Mir den Namkul. Hier wurde geknien mit auf zu Malabar ge-
geben, und mir die Officiere Bekanntschaft. Es ging inzwischen mit meinem Freunde
in die auf gelagerten Briefe, z. B. Pallatien, Siranathienpecti, wie ich auf mich zu bringen,
den Engländern zu gestehen, zur Verantwortung meine Bekanntschaft: z. B. am selben Ort vor mich
und mich alle Briefe, die ich mit mich geknien, einmal wieder einmal, dass ich mich nicht zu
weiter gehen: und da ich ich zu, ob ich mich nicht für ein Brief habe, dass mich geknien
mich; so mich die ich mich ich den Engländern zu gestehen, und wollte bekennen. Gott bekennen, ich
für einen vor mich Bekanntschaft! Der Catechet sah mich an einem Brief mit einem Bra-
manen und einem Wallunen befragt, mit Vorlesung der Befehlungen des Kaiser. Wie mich
um mich, dass ich Bekanntschaft, ein Brief von meinem Freunde begleitet, und ging zu Siranathienpecti.